

FRISCHIS CORNER

«ALTERNATIV-TUBELESS»

Seit zwei Jahren ist auf dem Markt der Bereifung eine kleine Revolution im Gange: Mit der von «Mavic» präsentierten Idee der schlauchlosen Reifen zur Vermeidung von lästigen Plattfüßen ist das Bestreben für eine bessere Pannensicherheit erst so richtig lanciert worden. Trotz der gelungenen Einführung dieses sogenannten «UST Tubeless System», haben die Schlauchlosen Reifen – abgesehen vom Rennbereich – noch nicht den erwarteten Durchbruch geschafft. Das System funktioniert nur mit speziellen Mavic-Felgen und ist teuer und wesentlich schwerer als herkömmliche Laufräder mit Schlauch und Reifen. Seit letztem Jahr experimentiere ich nun mit einem anderen System, welches auch schlauchlos ist, jedoch mit herkömmlichen Felgen und Reifen funktioniert. Mit einem speziellen Felgenband wird zuerst die Felge abgedichtet. Mittels einer Latexmilch (rund 100 Gramm), welche die kleinen Poren in den Reifen verdichtet, kann man dann selber aus jedem Laufrad ein Tublessrad fabrizieren. Ein Teil der Latexmilch trocknet im In-

nern des Reifens aus und funktioniert schliesslich wie ein eingegossener Latexschlauch. Der Rest der Milch bleibt flüssig im Innern des Reifens und garantiert einen fortlaufenden Pannenschutz gegen Dornen, Nägel und sonstige spitze «Plattenverursacher». Mit diesem System hat man bei der Wahl der Komponenten für das Laufrad freie Wahl und weil man bei den Reifen auf die wesentlich leichteren Normalreifen zurückgreifen kann, wiegt ein Laufradsatz schnell einmal 500 Gramm weniger als die UST Räder. Natürlich verbergen sich hinter dem System, welches übrigens ein Schweizer Produkt ist und unter dem Namen «Eclipse» auf dem Markt ist, auch Nachteile. Einmal fachgerecht montiert, sollte man die Reifen nicht mehr wechseln, bis diese abgefahren sind, oder bis nach einigen Monaten die Latexmilch ganz ausgetrocknet ist. Bei einer neuen Montage benötigt man jedes Mal wieder frische Latexmilch. Die Rennfahrer sind so gezwungen, mindestens zwei Laufradsätze zur Verfügung zu haben, um bei den verschiedenen Bedingungen eine Aus-

wahl an Reifen zu haben. So gesehen ist das System also aufwändiger als herkömmliche Systeme, wodurch es Gelegenheitsbikern nur bedingt empfehlenswert ist. Ambitionierte Biker nehmen dies jedoch gerne in Kauf, um von den lästigen Plattfüßen verschont zu bleiben. Ich jedenfalls würde nach den Erfolgen, die ich letzte Saison damit hatte, meine «Tubelessräder» nicht mehr hergeben. *Frischi*



FOTO: THOMAS KRAUER